

Stadträte plädieren für „Willi“-Umbau

Aktionsbündnis hatte zum Frühstück eingeladen – 1,4 Millionen Euro sollen investiert werden – Parkplätze weiterhin strittig

Von Peter Wiest

Weststadt. Beim Frühstück des Aktionsbündnisses „Schöner Willi“ auf dem Wilhelmsplatz ging es nicht um Kaffee, Croissants, Baguette und Käse, sondern um die geplante Umgestaltung des Platzes, der für insgesamt 1,4 Millionen Euro aufgewertet, instandgesetzt und ertüchtigt werden soll, wie Bündnis-Sprecher Lutz Hager erklärte. Die Initiative will mit Kommunalpolitikern und allen von der Willi-Umgestaltung Betroffenen reden, sagte er: „Wir suchen den Kontakt und den Austausch und möchten nach Möglichkeit unterschiedliche Facetten abklopfen und allen Seiten Gehör schenken.“

Zahlreiche Stadträte und Vertreter von Parteien und Wählergruppierungen waren dem Aufruf gefolgt. Das Vorhaben geht diese Woche in eine neue Runde: Im Bezirksbeirat beginnt am Donnerstag ein neuer Gremienlauf für die Beratung eines Vorentwurfs und Freigabe von Mitteln zur Fortführung der Planungen. Danach braucht es noch die Aufnahme in den kommenden Haushaltsplan durch den Gemeinderat für die eigentlichen Mittel zur Ausführung.

Zahlreiche Stadträte zeigten sich zuversichtlich, dass die Pläne für den Willi auch im Gemeinderat eine deutliche Mehrheit finden werden. Aktionen wie diese seien dafür absolut notwendig, sagte Bunte Linke-Stadträtin Hilde Stolz: „Schließlich sind die vorgesehenen Kosten immens; aber die Initiative für den Wilhelmsplatz ist andererseits sehr breit aufgestellt.“ Generell sei es sinnvoll, öffent-

lichen Raum breiter nutzbar zu machen: „Der Willi ist hier auch ein Pilotprojekt, dessen Erfahrungen wir auch in anderen Stadtteilen einbringen können.“

Dass ein enormer Bedarf da sei für solche Treffpunkte für Menschen, sagte CDU-Stadtrat Werner Pfisterer, für den dies auch ein Zeichen der Zeit ist: „Die Vereinsamung nimmt sonst immer mehr zu, und zwar bei Jung und Alt.“ Schon deshalb sei es geboten, die Willi-Vorhaben zu unterstützen und durchzusetzen.

„Alle ziehen hier an einem Strang, und das ist toll“, war die Ansicht von Larissa Winter-Horn und Marliese Heldner von

den „Heidelbergern“. Der Willi sei zwar nach wie vor einer der schönsten Plätze der Stadt, aber in die Jahre gekommen, und deshalb sei die Umgestaltung geboten. Wenn dafür entsprechende Förderprogramme genutzt werden könnten, wäre dies zudem eine Art Blaupause für andere Stadtteile.

Grünen-Stadträtin Anita Schwitzer hält das Projekt ebenfalls für eminent wichtig, und auch nach ihrer Ansicht sind die dabei gemachten Erfahrungen auch für andere Stadtteile nutzbar. SPD-Mann Marvin Frank lobte das Engagement des Aktionsbündnisses, wobei alle Beteiligten

gehört und die Pläne mit den Betroffenen diskutiert würden. Für Tim Nusser von der FDP ist der Wilhelmsplatz der zentrale Anlaufpunkt für den gesamten Stadtteil; schon deshalb sei es geboten, die entsprechenden Renovierungspläne umzusetzen.

Mit von der Partie beim Willi-Frühstück waren auch die Stadtteilvereins-Vorsitzenden Ingo Smolka und Thomas Klauditz. Das Aktionsbündnis, dem auch der Stadtteilverein angehört, habe mit seinem Engagement gute Arbeit geleistet, sagte Smolka: „Schließlich wollen wir, dass der Wilhelmsplatz in erster Linie von der Bevölkerung genutzt wird, deren Interessen wir vertreten und hinter denen wir stehen.“

Gerade in den Randbereichen gibt es laut Hager gravierenden baulichen Verschleiß und Erneuerungsbedarf, die Bäume seien ohne weitere Entseelung gefährdet: „Einige mussten schon ausgetauscht werden, andere sind in schlechtem

Zustand.“ Da der Platz auch für größere Veranstaltungen genutzt werde, müsse er dafür entsprechend ausgerüstet werden, etwa mit Blick auf Wasser und Strom: „Dafür braucht es eine Ertüchtigung.“ Generell soll es auf dem Platz mehr Tische und Bänke geben, mehr Bäume und eine sogenannte ökologische Nische. Im Gespräch sind weiter Sonnenschirme im nördlichen Teil zur Kaiserstraße hin sowie ein Trinkbrunnen. Nach wie vor kontrovers diskutiert wird, ob weitere Parkplätze wegfallen sollen, da dies auch Probleme für das nahe gelegene Josefs-Krankenhaus mit sich bringen würde.



Lutz Hager vom Aktionsbündnis „Schöner Willi“ warb für die Aufwertung, Instandsetzung und Ertüchtigung des im Herzen der Weststadt gelegenen Wilhelmsplatzes. Foto: Philipp Rothe